

Ein Thema für alle

Biograf berichtete im Haus international über seine Arbeit

Beim Haus international las der Biograf Christian Duelli am Freitagabend aus verschiedenen Biografien, die er in Zusammenarbeit mit Privatpersonen über deren Leben verfasst hat. In Gesprächen und Interviews erarbeitete er mit den Befragten deren Lebensgeschichte. Die Ergebnisse sind nicht für den Buchmarkt bestimmt, sondern die in Kleinstauflagen erscheinenden Werke sollen begehrte Dokumente für den engeren Familienkreis sein.

Duelli machte deutlich, dass die Biografien prominenter Menschen, die im Buchhandel erhältlich sind, nur wenig mit dem gemein haben, was sein Ziel als Biograf ist: Nicht die positive Selbstdarstellung und der ökonomische Aspekt, sondern vielmehr die Dokumentation und somit der Erhalt der eigenen Lebens- und Familiengeschichte, sowie die Reflexion des eigenen Lebens. Der Referent wies darauf hin, dass das Erstellen einer Biografie einen ruhigen Erzähl-Rahmen ermögliche. Dies sei elementar, zum einen, um in Ruhe auf sein Leben zurückzublicken, zum anderen, um eine Erinnerungs- und Erzählatmosphäre zu schaffen, die heutzutage viel zu kurz komme. Zum Beispiel fände ein längeres, persönliches Gespräch mit den Großeltern so gut wie nicht mehr statt. Duelli betonte, dass diese Erzählatmosphäre gemeinsam mit der Fähigkeit des Zuhörens die Voraussetzungen für eine erfolgreiche biografische Arbeit seien.

Duelli merkte auch an, dass es Menschen oft leichter falle, ihm als Biografen etwas anzuvertrauen, als etwa den eigenen Kindern. Dies ermögliche ein neutrales Erzählen, ohne vorbestimmtes familiäres Rollenverhalten oder emotionale Bindungen.

Anhand der Lesebeispiele zeigte Duelli die unterschiedlichen Themen auf, die verschiedene Menschen in ihren Biografien aufgreifen: Das Spektrum reichte von der prägenden Jugendgeschichte der Kriegszeit und einer erstaunlichen Familienenthüllung über eine unterhaltsame Anekdote zu einem Auslandsaufenthalt bis zur Sinnfrage einer hochbetagten Dame, die bekannte, im Laufe der Biografie-Interviews den roten Faden ihres Lebens gefunden zu haben. Duelli führte vor Augen, dass die Verknüpfung der historischen mit der Familiengeschichte innerhalb einer Biografie für die Nachfolgegenerationen eine äußerst wertvolle und lebendige Informationsquelle bedeuten kann. Er gab Tipps und zeigte anschaulich verschiedene, einfache Techniken zur eigenen biografischen Arbeit auf.

Eine angeregte Diskussion beschloss den Abend, und manchem Besucher war die Lust aufs Aufschreiben der eigenen Geschichte geradezu anzusehen.

Redaktion: stadt_landshut

20. November 2007, 00:00:00